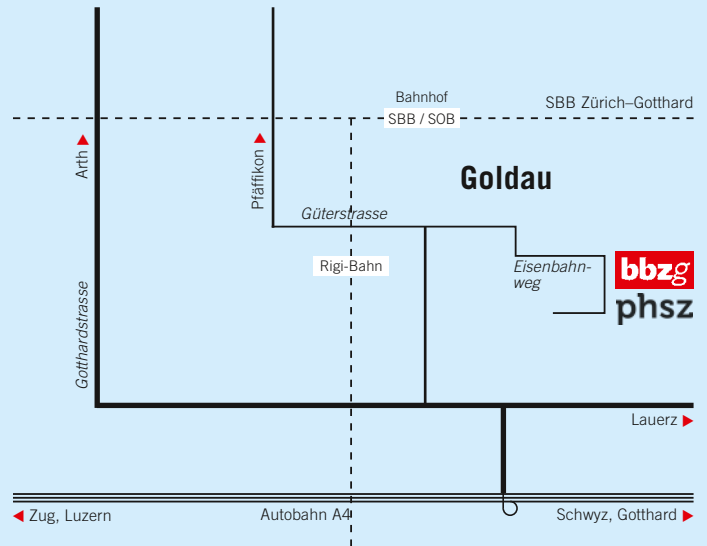
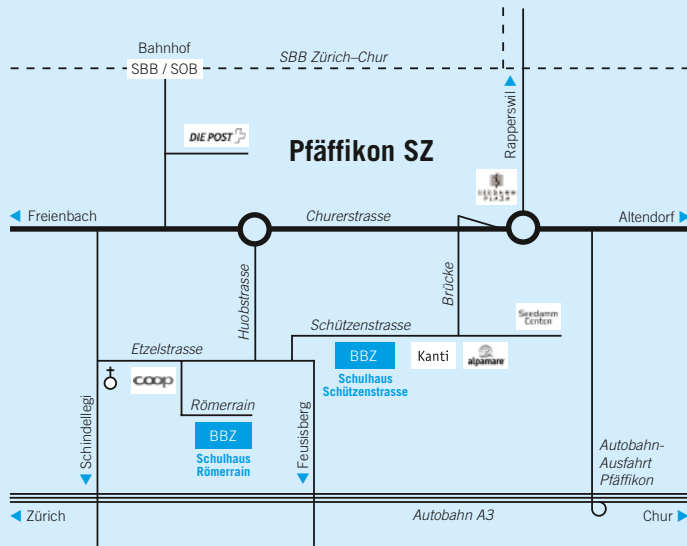


Brückenangebote

des Kantons Schwyz

Schuljahr August 2016 bis Juli 2017

Situationspläne



Berufsbildungszentrum BBZ Pfäffikon

Schützenstrasse 15, 8808 Pfäffikon SZ
 Telefon 055 415 13 00, Telefax 055 415 13 75
www.bbzp.ch, info@bbzp.ch



berufsbildungszentrumgoldau

Zaystrasse 44, 6410 Goldau
 Telefon 041 855 27 77, Telefax 041 855 27 79
www.bbzg.ch, info@bbzg.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Kanton Schwyz findet nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit keine passende Anschlusslösung. Die Gründe sind oft sehr vielfältig (schulische Defizite, unklare Berufsziele, Persönlichkeitsdefizite, Fehleinschätzung des eigenen Leistungsvermögens, unzureichende Integration, sprachliche und soziale Probleme, Motivationsdefizite usw.). Die Voraussetzungen für einen nahtlosen Übertritt in die Arbeitswelt nach der obligatorischen Schulzeit sind für diese Jugendlichen nicht gegeben.

Die Berufsbildungszentren Pfäffikon und Goldau bieten diesen Jugendlichen die Chance, im Rahmen eines Brückenangebotes, den Kontakt zum beruflichen Umfeld aufzubauen. Der Kanton Schwyz führt im Schuljahr 2016/2017 an den Berufsbildungszentren Pfäffikon und Goldau die folgenden drei Brückenangebote:

- Schulisches Brückenangebot SBA (in Pfäffikon und Goldau)*
- Kombiniertes Brückenangebot KBA in 2 Profilen (in Pfäffikon)*
- Integrations Brückenangebot IBA in 2 Profilen (in Pfäffikon)*

Brückenangebote vermindern schulische Defizite, fördern die Persönlichkeitsentwicklung und ermöglichen durch berufspraktische Einsätze erste Schritte im beruflichen Alltag. Damit dies gelingen kann, werden ein konsequenter Einsatz- und Durchhaltewille sowie eine hohe Motivation und Disziplin der Lernenden vorausgesetzt.

Patrick Limacher, Bereichsleiter Brückenangebote, BBZ Pfäffikon
Pascal Kälin, Bereichsleiter Brückenangebote, BBZ Goldau

Inhalt

Schulisches Brückenangebot	2
Kombinierte Brückenangebote	6
Allgemeine Bestimmungen	12
Auskunft	16
Integrations Brückenangebot	18
Allgemeine Bestimmungen	24
Auskunft	27

Schulisches Brückenangebot



Schulisches Brückenangebot (SBA)

Das Ziel des Schulischen Brückenangebotes ist die optimale Vorbereitung der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf die Berufsbildung oder eine andere adäquate Anschlusslösung. Gefördert werden schulische, lebenspraktische, persönliche und soziale Kompetenzen. Damit der Übergang in die Berufswelt gelingt, werden die Lernenden bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche unterstützt. Die Kernfächer des Schulischen Brückenangebotes werden in zwei Niveaus geführt, damit das Leistungspotenzial optimal gefördert werden kann.

Zielgruppe (Sekundar- oder Realschüler/-innen, Stammklasse A oder B)

Das Schulische Brückenangebot ist auf Lernende mit schulischen Leistungen im hohen bis mittleren Bereich ausgerichtet, welche die 3. Oberstufe erfolgreich abgeschlossen haben. Das Schulische Brückenangebot richtet sich an Jugendliche, die keine passende Anschlusslösung gefunden haben, aber den Willen mitbringen, sich aktiv, interessiert und zielorientiert fachlich und persönlich weiterzuentwickeln, um eine Lehre mit Abschluss EFZ oder eine weiterführende Schule in Angriff nehmen zu können.

Zielsetzungen

Förderung der Gesamtpersönlichkeit im Hinblick auf den Übertritt in das Berufsleben:

- Mit Unterstützung eigene Berufswahl, Lehrstellensuche oder Eintritt in eine weiterführende Schule konkret angehen
- Förderung persönlicher Stärken, schliessen schulischer Lücken und Erweiterung des bisher erworbenen Wissens
- Wecken von Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Arbeitswelt, der Schule, dem Staat und der Natur

Inhalt

- 5 Tage Schule (mind. 32 Lektionen)
- Einführungswoche zu Beginn des Schuljahres
- 1 Woche Betriebspraktikum, vorzugsweise im gewünschten zukünftigen Berufsfeld oder in einem verwandten Berufsfeld. Weitere Schnupperlehren sind möglich und erwünscht, wenn sie zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung dienen.
- 1 Woche zur Förderung der praxisorientierten Handlungskompetenz (Wirtschafts- und Gesellschaftswoche)
- Einzelne Projekttag
- Individuelle Begleitung bei der Lehr- und Arbeitsstellensuche durch einen Coach

Pflichtfächer (total 26 Lektionen)

- 5 Lektionen Sprache und Kommunikation*
- 3 Lektionen Englisch*
- 5 Lektionen Mathematik*
- 1 Lektion Persönlichkeit
- 1 Lektion Gesellschaft
- 1 Lektion Wirtschaft
- 2 Lektionen Sport
- 2 Lektionen Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)
- 2 Lektionen Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
- 2 Lektionen Projektarbeit
- 1 Lektion Berufswahlkunde
- 1 Lektion Coaching (individuelle Einzelgespräche,
gemäss Aufgebot Coach)

* werden in Niveaus geführt

Wahlfächer (3 Lektionen):

Französisch*, Italienisch für Anfänger, Technisches Gestalten, Technisches Zeichnen, Bildnerisches Gestalten

Wahlfächer (2 Lektionen):

Rhetorik/Sprechtraining, Chemie, Physik, Biologie

Total: 32–37 Lektionen

Die Wahlfächer wählen die Lernenden gemäss ihrer vorgesehenen Ausbildung. Die definitive Zuteilung erfolgt durch den Bereichsleiter aufgrund der gewünschten Berufsrichtung und des Gesprächs am Informationstag.

Coaching

Die Lernenden werden von den Coachs individuell zu den Gesprächen aufgeboden. Das Coaching betrifft die Berufswahl (Unterstützung bei der Erarbeitung einer realistischen Anschlusslösung), die Behebung von Defiziten in einzelnen Fächern (Erreichen des erforderlichen Niveaus für die Anschlusslösung, Lernzielvereinbarungen usw.) sowie die Persönlichkeitsentwicklung (Arbeitsverhalten, Arbeitsintensität, Verarbeitung von Absagen).

Es werden individuelle Massnahmen mit den Teilnehmenden festgelegt, Aufträge erteilt und deren Ausführung kontrolliert. Die Coaching-Gespräche sind obligatorisch und verbindlich.

Schlussprüfungen / Zeugnis

Am Schluss des Schulischen Brückenangebotes finden Schlussprüfungen statt. Es werden folgende Fächer geprüft: Sprache und Kommunikation, Mathematik, Englisch (schriftlich und mündlich) und Französisch (schriftlich; wenn als Wahlfach gewählt).

Nach dem erfolgreich absolvierten Schulischen Brückenangebot erhalten die Lernenden eine Bestätigung des Schulbesuchs. Pro Semester erhalten die Lernenden eine Beurteilung des Berufsbildungszentrums. Diese gibt Auskunft über das Arbeitsverhalten, das Sozialverhalten sowie über die schulischen Leistungen.

Persönliche Notizen

ombinier

Kombinierte Brückenangebote



Kombinierte Brückenangebote (KBA)

Das Ziel der Kombinierten Brückenangebote ist die optimale Vorbereitung der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf die Berufsbildung. Das Angebot richtet sich an Jugendliche aus allen Schulstufen. Gefördert werden schulische, lebenspraktische, persönliche und soziale Kompetenzen. Damit der Übergang in die Berufswelt gelingt, werden die Lernenden bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche unterstützt. Die Kombinierten Brückenangebote dauern ein ganzes Schuljahr.

Beurteilung/Zeugnis

Pro Semester erhalten die Lernenden eine Beurteilung durch das Berufsbildungszentrum. Diese gibt schwerpunktmässig Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die schulischen Leistungen.

Ebenfalls erhalten die Lernenden des Kombinierten Brückenangebotes ein Qualifikationsblatt/Arbeitszeugnis des Praktikumsbetriebes, welches Auskunft über die Arbeitsleistung und das Verhalten im Betrieb gibt.

Nach dem erfolgreich absolvierten Kombinierten Brückenangebot erhalten die Lernenden eine Bestätigung des Schulbesuchs.

Kombiniertes Brückenangebot Profil A

Die Lernenden im Profil A besuchen an einem Tag pro Woche den Schulunterricht am BBZ Pfäffikon. An vier weiteren Tagen pro Woche absolvieren sie zwingend ein Praktikum in einem Betrieb. Ohne Praktikumsstelle verlieren die Lernenden die Zulassung zum Kombinierten Brückenangebot. Die Förderung in Theorie und Praxis, verbunden mit der Persönlichkeitsbildung und der individuellen Beratung und Begleitung (Coaching), erhöhen die Chancen, nach diesem Brückenjahr eine geeignete Lehrstelle zu finden und erleichtern den Einstieg in die Berufswelt.

Zielgruppe (Sekundar- oder Realschüler/-innen, Stammklasse A oder B)

Das Profil A ist auf Lernende mit schulischen Leistungen im oberen bis mittleren Bereich ausgerichtet. Es richtet sich an Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Sekundar- oder Realschule (Stammklasse A oder B), die nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit keine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben, sich aber trotzdem auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereiten möchten. Die Lernenden verfügen über genügend Deutschkenntnisse, um eine Lehre (EFZ oder EBA) zu beginnen oder eine berufliche Tätigkeit ausüben zu können.

Zielsetzungen

Förderung der Gesamtpersönlichkeit im Hinblick auf den Übertritt in das Berufsleben:

- Integration der Lernenden in die Arbeitswelt sowie Erwerb von ersten Erfahrungen an einer Arbeitsstelle
- Durch Unterstützung eigene Berufswahl, Lehrstellensuche oder das Suchen eines Arbeitsplatzes konkret angehen
- Schliessen schulischer Lücken und Erweiterung des bisher erworbenen Wissens
- Wecken von Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Arbeitswelt, der Schule, dem Staat und der Natur

Inhalt

- 1 Tag Schule (Mittwoch, Donnerstag) am BBZ Pfäffikon, Schulhaus Römerrain
- 4 Tage Arbeit im Praktikumsbetrieb (z.B. Detailhandel, Pflege, Gastgewerbe, Logistik usw.)
- Einzelne Projekttag
- Individuelle Begleitung im Praktikumsbetrieb und bei der Lehr- und Arbeitsstellensuche durch einen Coach

Schulunterricht/Lektionentafel

Profil A (1 Tag):

3 Lektionen Sprache und Kommunikation

2 Lektionen Persönlichkeit/Gesellschaft

2 Lektionen Mathematik (in Niveaugruppen)

1 Lektion Sport

1 Lektion Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)

9 Lektionen pro Woche

Parallel zu den Unterrichtslektionen unterstützen Coaches die Lernenden individuell bei der Berufswahl, der Lehrstellensuche oder beim Suchen einer anderen Anschlusslösung.

Praktikum in einem Betrieb

Im Kombinierten Brückenangebot Profil A liegt der Schwerpunkt in der praktischen Tätigkeit an einem Arbeitsplatz. Bei Schulbeginn im August soll bereits ein Praktikumsvertrag vorliegen. Für die Suche des Praktikumsplatzes sind die Lernenden zuständig. Der Praktikumsbetrieb übernimmt keine Ausbildungsaufgaben im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes.

Ein Wechsel des Praktikumsbetriebes ist nicht vorgesehen, Ausnahmen sind jedoch möglich.

Praktikumsvertrag

- Ein schriftlicher Praktikumsvertrag regelt die Art und die Dauer des Arbeitseinsatzes, die Entschädigung, den Schultag, die Versicherungen, die Arbeitszeiten und die Ferien.
- Der Vertrag wird zwischen Praktikumsbetrieb, Lernenden und gesetzlichen Vertretern abgeschlossen.
- Richtlohn für Praktikant/-in: ca. Fr. 500.00.

Ferien/Schnupperlehren

Der Betrieb gewährt den Lernenden mindestens fünf Wochen Ferien während des ganzen Praktikumsjahres. Es gilt der Ferienplan des BBZ Pfäffikon. Für Schnupperlehren/Testnachmittage im Zusammenhang mit der Berufswahl kann vom Arbeitgeber unbezahlter Urlaub gewährt werden.

Kombiniertes Brückenangebot Profil B

Die Lernenden im Profil B besuchen an zwei Tagen pro Woche den Schulunterricht am BBZ Pfäffikon. Während der restlichen drei Tage absolvieren die Lernenden in den ersten neun Wochen Fachkurse (Holz, Metall und Hauswirtschaft) am BBZ Pfäffikon, bevor sie danach zwingend ein Praktikum in einem Betrieb absolvieren. Ohne Praktikumsstelle verlieren die Lernenden die Zulassung zum Kombinierten Brückenangebot.

Die Förderung in Theorie und Praxis, verbunden mit der Persönlichkeitsbildung und der individuellen Beratung und Begleitung (Coaching), erhöhen die Chancen, nach diesem Brückenjahr eine geeignete Lehrstelle zu finden und erleichtern den Einstieg in die Berufswelt.

Zielgruppe (Real- oder Werkschüler/-innen, Stammklasse B oder C)

Das Profil B ist auf Lernende mit schulischen Leistungen im mittleren bis unteren Bereich ausgerichtet. Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Real- oder Werkschule (Stammklasse B oder C), die motiviert sind, ihre praktischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnisse zu vertiefen und zu ergänzen, um dadurch die Chancen für eine Ausbildung zu verbessern. Die Lernenden verfügen über genügend Deutschkenntnisse, um eine Lehre (EFZ oder EBA) zu beginnen oder eine berufliche Tätigkeit ausüben zu können.

Zielsetzungen

Gute Vorbereitung auf den Eintritt in die Berufs- und Arbeitswelt durch:

- Gezielte individuelle Förderung im praktischen und schulischen Bereich
- Schliessen schulischer Lücken und Erweiterung der theoretischen Kenntnisse
- Durch Unterstützung eigene Berufswahl, Lehrstellensuche oder das Suchen eines Arbeitsplatzes konkret angehen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Wichtige Ziele des Unterrichts sind die Stärkung und Förderung des Selbstvertrauens und der Eigeninitiative. Durch eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen können individuelle Lücken gezielt angegangen und aufgearbeitet werden.

Inhalt

- 2 Tage Schule (Montag und Dienstag) am BBZ Pfäffikon, Schulhaus Römerrain
- 3 Tage Arbeit im Praktikumsbetrieb (z.B. Detailhandel, Pflege, Gastgewerbe, Logistik usw.)
- In den ersten 9 Schulwochen finden, zusätzlich zum regulären Schulunterricht, obligatorische Fachkurse (Mittwoch bis Freitag) statt. Das offizielle Praktikum startet erst nach den Fachkursen.
- Einzelne Projekttag
- Individuelle Begleitung im Praktikumsbetrieb und bei der Lehr- und Arbeitsstellensuche durch einen Coach

Schulunterricht/Lektionentafel

Profil B (2 Tage):

6 Lektionen Sprache und Kommunikation
3 Lektionen Persönlichkeit/Gesellschaft
4 Lektionen Mathematik (in Niveaugruppen)
2 Lektionen Sport
2 Lektionen Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)
1 Lektion Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

18 Lektionen pro Woche

Parallel zu den Unterrichtslektionen unterstützen Coaches die Lernenden individuell bei der Berufswahl, der Lehrstellensuche oder beim Suchen einer anderen Anschlusslösung.

Fachkurse (je 3 Wochen)

Während der ersten neun Wochen besuchen die Lernenden obligatorische Fachkurse im Bereich Holz, Metall und Hauswirtschaft. Ziele der Fachkurse sind die Kenntnisse der entsprechenden Bereiche und die Einführung in elementare Arbeitstechniken. Die Kurse finden in den schuleigenen Werkstätten statt und werden von erfahrenen Berufsleuten geleitet.

Während der Fachkurse werden die Lernenden mit den Anforderungen der Berufswelt konfrontiert und erhalten unmittelbar Rückmeldungen auf Verhalten, Arbeitseinsatz und manuelle Fähigkeiten.

Wichtig: In der ersten, vierten und siebten Fachkurswoche können keine Schnupperstage absolviert werden.

Praktikum in einem Betrieb

Der Schwerpunkt im Kombinierten Brückenangebot Profil B liegt in der praktischen Tätigkeit an einem Arbeitsplatz. Das Praktikum (3 Tage in der Woche) beginnt nach den Fachkursen Anfang November und dauert bis zum Schulende. Für die Suche des Praktikumsplatzes sind die Lernenden zuständig. Der Praktikumsbetrieb übernimmt keine Ausbildungsaufgaben im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes. Ein Wechsel des Praktikumsbetriebes ist nicht vorgesehen, Ausnahmen sind jedoch möglich.

Praktikumsvertrag

- Ein schriftlicher Praktikumsvertrag regelt die Art und die Dauer des Arbeitseinsatzes, die Entschädigung, die Schultage, die Versicherungen, die Arbeitszeiten und die Ferien.
- Der Vertrag wird zwischen Praktikumsbetrieb, Lernenden und gesetzlichen Vertretern abgeschlossen.
- Richtlohn für Praktikant/-in: ca. Fr. 400.00.

Ferien/Schnupperlehren

Der Betrieb gewährt den Lernenden mindestens fünf Wochen Ferien während des ganzen Praktikumsjahres. Es gilt der Ferienplan des BBZ Pfäffikon. Für Schnupperlehren/Testnachmittage im Zusammenhang mit der Berufswahl kann vom Arbeitgeber unbezahlter Urlaub gewährt werden.

Allgemein

Allgemeine Bestimmungen



Allgemeine Bestimmungen

(gilt für Kombinierte und Schulisches Brückenangebot)

Administration und Sekretariat

Der zentrale Teil des Anmeldeverfahrens wird am BBZ Pfäffikon abgewickelt.

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Es besteht kein Rechtsanspruch auf den Besuch eines kantonalen Brückenangebotes. Ebenso ist die Wahlmöglichkeit in Bezug auf ein Schulisches oder Kombiniertes Brückenangebot eingeschränkt. Es erfolgt eine Zuweisung in das erfolversprechendste Modell durch Fachpersonen. Alle Interessenten, die bereits eine Praktikumsstelle für ein Kombiniertes Brückenangebot vorweisen können, werden bevorzugt behandelt.

Allgemein gelten folgende Aufnahmekriterien:

- 15- bis 18-jährig, wohnhaft im Kanton Schwyz
- Obligatorische Schulzeit abgeschlossen
- Besuch der obligatorischen Informationstage
- Nachweis von Berufswahl- und/oder Bewerbungsbemühungen
- Motivation und aktiver Einsatz in Bezug auf die berufliche Zukunft sowie Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit
- Fähigkeit und Wille regelmässig am Brückenangebot teilzunehmen

- Keine psychosozialen Probleme, die eine nachhaltige berufliche Integration verunmöglichern (z.B. Konsum von Suchtmitteln, Straffälligkeiten usw.)

Obligatorische Informationstage

SBA Goldau: Mittwoch, 25. Mai 2016 (ganzer Tag)

SBA und KBA Pfäffikon: Mittwoch, 8. Juni 2016 (Halbtag)

Anmerkung

Absolventen von Zwischenlösungen (Auslandaufenthalt, Welschlandjahr, Sozialjahr) werden im Regelfall nicht in Brückenangebote aufgenommen. In begründeten Ausnahmefällen entscheidet die Schulleitung auf schriftliches Gesuch hin.

Abbrecher/-innen von Grundbildungen können in ein Brückenangebot aufgenommen werden.

Nachträgliche Aufnahmen können im Rahmen freier Kapazitäten (Klassengrösse, Zusammensetzung der Klasse usw.) und unter gewissen Bedingungen (Nachweis Praktikumsplatz (KBA), grundsätzliche Einigung usw.) **bis maximal Ende des ersten Semesters** vorgenommen werden. Der Aufnahmeentscheid wird von der Schulleitung gefällt.

Wichtig: Interessierte Jugendliche aus dem Kanton Schwyz können sich ab März bis **spätestens Ende April** anmelden. Bei einer Anmeldung sind folgende Unterlagen vollständig einzureichen:

- Formular A: Anmeldung für ein Brückenangebot
- Formular B: Beurteilung durch Klassenlehrperson
- Formular C: Wahlfächer (nur bei Anmeldung für SBA erforderlich)
- Handschriftlicher Bewerbungsbrief, in dem beschrieben wird, wie die bisherige Lehrstellen- und Arbeitssuche verlaufen ist, und weshalb welches Brückenangebot besucht werden möchte. Er soll auch Angaben zum persönlichen Hintergrund (Interessen, Stärken, Schwächen) enthalten.
- Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- Kopien aller Zeugnisse der Sekundarstufe I
- Stellwerk 8 und 9*
- Wenn vorhanden: Testauswertungen (Basic-Check, Multi-Check), Sprachdiplome, Schnupperlehrbeurteilungen, Arbeitszeugnisse
- Wenn nicht Schweizer Staatsbürgerschaft: Kopie Ausländerausweis

* muss baldmöglichst nachgeliefert werden

Die entsprechenden **Anmeldeunterlagen** sind auf der Homepage **www.bbzp.ch** unter **downloads/Brückenangebote** oder können in den Berufsinformationszentren in Pfäffikon und Goldau bezogen werden.

Sind alle Unterlagen vollständig vorhanden, folgt der Zuweisungsentscheid. Bei Unklarheiten bezüglich der Zuweisung wird mit dem Bewerber/der Bewerberin Kontakt aufgenommen und die Zuteilung vorgenommen. Die aufgenommenen Kandidatinnen und Kandidaten werden anschliessend den beiden Schulorten zugewiesen. Alle zukünftigen Lernenden eines Brückenangebotes werden zu obligatorischen Informationstagen eingeladen. Die provisorische Aufnahme erfolgt nach dem Besuch der Informationstage.

Definitive Aufnahme

Die definitive Aufnahme erfolgt mit der Unterzeichnung der Ausbildungsvereinbarung zu Beginn des Brückenjahres.

Bedingungen für eine definitive Aufnahme sind:

- Unterzeichnung der Ausbildungsvereinbarung
- Bereitschaft, die Schule regelmässig und mit persönlichem Einsatz zu besuchen
- Bereitschaft, an der persönlichen Weiterentwicklung zu arbeiten
- Bestreben, einen Ausbildungsplatz zu finden
- Aktive Mitarbeit im Unterricht

Ausschluss aus einem Brückenangebot

Bei der Aufnahme in ein Brückenangebot wird zwischen den Lernenden, ihren gesetzlichen Vertretern und der Schulleitung des Berufsbildungszentrums eine schriftliche Vereinbarung mit den geltenden Regeln abgeschlossen. Die Schulleitung des Berufsbildungszentrums kann einen Ausschluss aus einem Brückenangebot verfügen bei:

- Schwerwiegenden Verstössen gegen die geltenden Regeln
- Disziplinarischen Vergehen
- Gesetzlichen Verstössen (insbesondere Suchtmittelvergehen, Rassismus, Gewalt, Sexualdelikte)
- Fehlende Einsatz- und Leistungsbereitschaft
- Fehlen eines geeigneten Praktikumsplatzes in Kombinierten Brückenangeboten (Profil A bis zu den Herbstferien, Profil B bis zu den Weihnachtsferien)
- Verlust des Praktikumsplatzes (sofern nicht innerhalb von 30 Tagen ein anderer Arbeitsplatz gefunden wird)

Bei selbstverschuldetem Ausschluss oder unbewilligtem Austritt aus einem Brückenangebot kann die Schulleitung eine Gebühr von bis zu Fr. 1000.00 erheben.

Kosten

Der Kanton erhebt für alle Brückenangebote ein Schulgeld. Die Berufsbildungszentren stellen das Schulgeld zu Beginn des Brückenjahres in Rechnung. Bei einem Ausschluss aus dem Brückenangebot verfällt das bezahlte Schulgeld. Neben dem Schulgeld müssen die Lernenden resp. die Erziehungsberechtigten die Kosten für Material, Lehrmittel, Exkursionen und Projektstage nach Aufwand entschädigen. Diese Kosten werden von den Berufsbildungszentren periodisch in Rechnung gestellt.

Pro Schuljahr fallen folgende Kosten an:

Schulgeld pauschal	SBA/KBA	Fr. 400.00
Lehrmittel und Material (nach Aufwand)	KBA SBA	Fr. 200.00 bis 400.00 Fr. 500.00 bis 1000.00
Exkursionen und Projektstage (nach Aufwand)	KBA SBA	Fr. 100.00 bis 300.00 Fr. 500.00 bis 1000.00

Freifachkurse

Lernende aller Brückenangebote im Kanton Schwyz haben die Möglichkeit Freifachkurse der Kaufmännischen Berufsschule Lachen (KBL) oder Schwyz (KBS) ab dem zweiten Semester zu besuchen.

Versicherung

Es besteht keine Versicherung durch den Schulträger. Lernende der Brückenangebote müssen sich auf privater Basis ausreichend versichern.

Stipendien

Für die Stipendienberechtigung gelten die Vorschriften des Amts für Berufsbildung (Tel. 041 819 19 25).

Hier erhalten Sie weitere Auskünfte:

Berufsbildungszentrum Pfäffikon

Patrick Limacher

Bereichsleiter Brückenangebote

Schützenstrasse 15

8808 Pfäffikon

Tel.: 055 415 13 43/73

Fax: 055 415 13 75

E-Mail: patrick.limacher@bbzp.ch

Berufsbildungszentrum Goldau

Pascal Kälin

Prorektor, Bereichsleiter Brückenangebot

Zaystrasse 44

6410 Goldau

Tel.: 041 855 27 77

Fax: 041 855 27 79

E-Mail: pascal.kaelin@bbzg.ch

Persönliche Notizen

Integrations Brückenangebot



Integrations Brückenangebot (IBA)

Mit dem Integrations Brückenangebot (IBA) schafft der Kanton Schwyz für spät zugezogene Jugendliche im Alter zwischen 15 und 21 Jahren Anschlussmöglichkeiten z.B. an eine berufliche Ausbildung, an eine Arbeitsstelle oder an eine weiterführende Schule. Das Angebot ist auf eine möglichst intensive sprachliche Förderung und eine schnelle Integration in die schweizerische Gesellschaft und Berufswelt ausgerichtet. Es wird vom Berufsbildungszentrum Pfäffikon im Rahmen der kantonalen Brückenangebote angeboten und kann eine Durchlässigkeit in die bestehenden Angebote ermöglichen. Das Integrations Brückenangebot ist ebenfalls ein Lernort für Jugendliche, die in ihren Handlungskompetenzen ganzheitlich gefördert, unterstützt und begleitet werden wollen.

Das Integrations Brückenangebot besteht aus folgenden zwei Profilen:

- Grundjahr
- Aufbaujahr

Wie der Name bereits deutlich macht, wird zuerst ein Grundjahr absolviert, bevor dann ein Aufbaujahr folgt. Falls bei der Anmeldung ein/e Interessent/-in bereits das Sprachniveau B1 in Deutsch vorweisen kann, kann eine direkte Aufnahme in das Aufbaujahr durch die Schulleitung geprüft werden.

Vor allem werden die Lernenden in Deutsch als Zweitsprache unterrichtet, dabei wird das Niveau B1 (= Kompetenzstufe III des RLP) angestrebt. Zusätzlich erhalten die Lernenden Unterricht in Mathematik, Berufswahlkunde und weiteren schulischen Fächern. Der Unterricht in den beiden Kernfächern (Deutsch und Mathematik) wird nach Möglichkeit auf die Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt. Daneben sind auch praktische Einsätze in Werkstätten und Betrieben geplant.

Zum Erlangen der sozialen Integration werden den Lernenden die Gebräuche und Sitten der Schweiz näher gebracht. In Klassen mit Lernenden aus vielen Nationen und mit verschiedenen Glaubensrichtungen kann der tolerante Umgang in einer multikulturellen Gemeinschaft geübt werden.

Zusammenarbeit und Synergien

Das IBA ist ein Angebot im Bereich der kantonalen Brückenangebote des Kantons Schwyz. Damit die Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien mit den beiden anderen Angeboten gewährleistet wird, unterstehen alle drei unterschiedlichen Brückenangebote der gleichen organisatorischen Struktur und werden am gleichen Ort angeboten. Das gemeinsame Merkmal für alle IBA-Lernenden ist der Unterstützungsbedarf in der Integration in unsere Arbeitswelt und Kultur. Ansonsten zeichnen sich die Lernenden im IBA

durch grosse Unterschiede in ihren Leistungsmöglichkeiten aus. Um diesen unterschiedlichen Begabungen gerecht zu werden, ist eine Zusammenarbeit mit den anderen Brückenangeboten möglich.

Rahmenlehrplan Brückenangebote Zentralschweiz (RLP)

Für die verschiedenen Unterrichtsfächer gilt der Rahmenlehrplan der Brückenangebote Zentralschweiz als Grundlage. Er enthält die wichtigsten gemeinsamen Orientierungspunkte für Lehrende und Lernende. Der RLP enthält verbindliche Vorgaben für die Realisierung von Planungs-, Steuerungs- und Qualitätssicherungsinstrumenten. Die Schullehrpläne werden regelmässig evaluiert und weiter entwickelt, passen sich neuen Gegebenheiten und wandelnden Bedürfnissen an und sichern so die Qualität der Brückenangebote nachhaltig.

Beurteilung/Zeugnis

Pro Semester erhalten die Lernenden ein Zeugnis vom Berufsbildungszentrum. Dieses gibt Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die schulischen Leistungen. Als Interpretationsgrundlage dafür erhalten die Lernenden des Integrations Brückenangebotes einen Semesterbericht der Klassenlehrperson.

Nach dem erfolgreich absolvierten Integrations Brückenangebot erhalten die Lernenden eine Bestätigung des Schulbesuchs.

Integrations Brückenangebot Profil G

Bei der Anmeldung im **Grundjahr** des Integrations Brückenangebots muss in Deutsch das Sprachniveau **Niveau A2** des europäischen Referenzrahmens bereits vorhanden sein. Die Lernenden erhalten Unterricht in weiteren schulischen Fächern.

Zielsetzungen

- Erwerb von ersten Erfahrungen an einer Praktikumsstelle
- Berufswahl, Lehrstellensuche oder das Suchen eines Arbeitsplatzes konkret angehen
- Wecken von Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Arbeitswelt, der Schule, dem Staat und der Natur

Inhalt

- 4 bzw. 5 Tage Schule (mind. 25 Lektionen)
- 1 Tag betrieblicher Praktikumseinsatz und/oder individuelle Lernzeit
- Einzelne Projekttag
- Arbeitseinsätze (z.B. Wald, Naturschutzgebiet usw.)
- Individuelle Begleitung durch einen Coach

Schulunterricht/Lektionentafel

- 8 Lektionen Deutsch (Persönlichkeitsbildung/Gesellschaft)
 - 5 Lektionen Mathematik
 - 3 Lektionen Berufswelt
 - 2 Lektionen Sport
 - 1 Lektion Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)
 - 2 Lektionen Natur und Gesellschaft
 - 4 Lektionen Bildnerisches Gestalten/Werken
 - 2 Lektionen Coaching
- 27 Lektionen pro Woche

Coaching

Der individuelle Entwicklungs- und Leistungsstand und der unterschiedliche Stand im kognitiven Bereich sowie im Berufsfindungsprozess erfordern, dass die Lernenden intensiv begleitet und betreut werden. Um die Integration zu unterstützen ist das Coaching durch die Lehrperson im IBA von zentraler Bedeutung. Der Coach fördert Lernstrategien und Lerneffizienz bei Schwierigkeiten schulischer oder arbeits-technischer Art. Der Coach begleitet die Lernenden in der Suche von Schnupperwochen und in der Auswertung. Hierfür wird von den Lernenden Eigeninitiative und Motivation erwartet.

Betrieblicher Praktikumseinsatz/individuelle Lernzeit (1 Tag pro Woche)

Durch die Arbeit als Praktikantin oder Praktikant in einem Betrieb (Mitarbeit in einem Industrie-, Gewerbe- oder Handelsbetrieb, Spital, Heim, Gastgewerbe, Bau, Verkauf

usw.) sollen erste Einblicke in die Arbeitswelt gewährt werden. Dabei übernimmt der Betrieb keine Ausbildungsaufgaben im Sinne des Berufsbildungsgesetzes. Vielmehr sollen Gewohnheiten und Bedingungen der Arbeitswelt erlebt und erfahren werden.

Die Jugendlichen arbeiten wenn möglich an einem Tag pro Woche in einem ausgesuchten Praktikumsbetrieb. Das Praktikum wird nach dem individuellen Berufswahlprozess des Lernenden gesucht.

Ein Praktikumsvertrag regelt weitere Details wie Betreuung ohne Ausbildungsauftrag, Versicherung, Entschädigung usw. Ist ein Einsatz in einem Praktikumsbetrieb nicht möglich (z.B. fehlende/ungenügende Sprachkompetenz o.ä.) wird von den Lernenden selbstständige Arbeit an den Lernzielen verlangt.

Schnupperlehren/Berufserkundungen

Im Grundjahr steht in den Schnupperlehren vor allem das Kennenlernen der Berufswelt im Zentrum. In längeren und kürzeren praktischen Arbeitseinsätzen oder Schnupperlehren in Betrieben sollen die Lernenden des Integrations Brückenangebots verschiedene Berufe kennenlernen. So sollen die eigenen Stärken und Fähigkeiten kennengelernt und damit die richtige Wahl des Berufes getroffen werden. Die Lernenden werden während dieser Zeit durch die Klassenlehrperson betreut und es finden Auswertungsgespräche mit dem Betrieb statt.

Integrations Brückenangebot Profil A

Im **Aufbaujahr** werden die Deutschkenntnisse ausgebaut und das **Niveau B1** des europäischen Referenzrahmens angestrebt. Die Lernenden erarbeiten sich die nötigen Kompetenzen zur Berufswahl, entscheiden sich für einen Beruf, eine Arbeitsstelle oder eine andere Anschlusslösung und lernen, wie man sich richtig bewirbt. Wie es der Name sagt, baut das Aufbaujahr auf dem Grundjahr auf.

Zielsetzungen

- Erweiterung der Deutschkenntnisse
- Integration der Lernenden in die Arbeitswelt
- Berufswahl, Lehrstellensuche oder das Suchen eines Arbeitsplatzes konkret angehen
- Wecken von Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Arbeitswelt, der Schule, dem Staat und der Natur

Inhalt

- 4 bzw. 5 Tage Schule (mind. 25 Lektionen)
- 1 Tag Betrieblicher Praktikumseinsatz und/oder individuelle Lernzeit
- Einzelne Projektstage
- Arbeitseinsätze (z.B. Wald, Naturschutzgebiet usw.)
- Individuelle Begleitung durch einen Coach

Schulunterricht/Lektionentafel

7 Lektionen Deutsch (Persönlichkeitsbildung/Gesellschaft)
5 Lektionen Mathematik
3 Lektionen Berufswelt
2 Lektionen Sport
2 Lektionen Informations- und Kommunikationstechnologie
2 Lektionen Natur und Gesellschaft
4 Lektionen Bildnerisches Gestalten/Werken
2 Lektionen Coaching
27 Lektionen pro Woche

Coaching

Der individuelle Entwicklungs- und Leistungsstand und der unterschiedliche Stand im kognitiven Bereich sowie im Berufsfindungsprozess erfordern, dass die Lernenden intensiv begleitet und betreut werden. Um die Integration zu unterstützen ist das Coaching durch die Lehrperson im IBA von zentraler Bedeutung. Der Coach fördert Lernstrategien und Lerneffizienz bei Schwierigkeiten schulischer oder arbeitstechnischer Art. Der Coach begleitet die Lernenden in der Suche von Schnupperwochen und in der Auswertung. Hierfür wird von den Lernenden Eigeninitiative und Motivation erwartet.

Betrieblicher Praktikumsseinsatz/individuelle Lernzeit (1 Tag pro Woche)

Durch die Arbeit als Praktikantin oder Praktikant in einem Betrieb (Mitarbeit in einem Industrie-, Gewerbe- oder Handelsbetrieb, Spital, Heim, Gastgewerbe, Bau, Verkauf usw.) sollen erste Einblicke in die Arbeitswelt gewährt werden. Dabei übernimmt der Betrieb keine Ausbildungsaufgaben im Sinne des Berufsbildungsgesetzes. Vielmehr sollen Gewohnheiten und Bedingungen der Arbeitswelt erlebt und erfahren werden.

Die Jugendlichen arbeiten wenn möglich an einem Tag pro Woche in einem ausgesuchten Praktikumsbetrieb. Das Praktikum wird nach dem individuellen Berufswahlprozess des Lernenden gesucht.

Ein Praktikumsvertrag regelt weitere Details (Betreuung ohne Ausbildungsauftrag, Versicherung, Entschädigung usw.).

Ist ein Einsatz in einem Praktikumsbetrieb nicht möglich (z.B. fehlende/ungenügende Sprachkompetenz o.ä.) wird von den Lernenden selbstständige Arbeit an den Lernzielen verlangt.

Schnupperlehren/Berufserkundungen

Praktische Arbeitseinsätze in Betrieben wie auch Schnupperlehren bereiten die Lernenden auf die Anforderungen der Berufswelt vor. Sie ermöglichen einen begleiteten Übergang von der Schulzeit ins Berufsleben. Sorgfältig geplante und ausgewertete Arbeitseinsätze führen zu einer realistischen Berufswahl.

Praxiseinsätze am geeigneten Ort können Türöffner für Anschlusslösungen sein. Während eines Praktikums resp. einer Schnupperlehre findet ein Abgleich zwischen den Anforderungen der Berufswelt und den Erwartungen der Lernenden statt. Bei den Praxiseinsätzen wird eine vertiefte Beurteilung des praktischen Leistungspotenzials möglich. Gute Praktikums- bzw. Arbeitszeugnisse unterstützen die Lernenden beim Finden einer Anschlusslösung.

Allgemein

Allgemeine Bestimmungen



Allgemeine Bestimmungen

(gilt für Integrations Brückenangebote)

Administration und Sekretariat

Der zentrale Teil des Anmeldeverfahrens für das Grund- und Aufbaujahr wird am BBZ Pfäffikon abgewickelt.

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

- Die Anmeldung mit den entsprechenden Unterlagen für das IBA wird vom Sekretariat des BBZP entgegengenommen. Anmeldeschluss ist spätestens Ende April 2016.
- Danach werden die angemeldeten Interessenten/-innen zu einem Standorttest durch das Brückenangebot Pfäffikon eingeladen (Test ca. Ende Mai 2016).
- Nach der Auswertung der Testresultate, werden die Jugendlichen mit mind. Sprachniveau A2 in Deutsch (gemäss europ. Referenzrahmen) zu einem Aufnahmegespräch eingeladen.
- Diese finden vorzugsweise in Begleitung eines gesetzlichen Vertreters oder der zuständigen Behördenvertreter statt. Dabei wird auch auf die Rahmenbedingungen des IBA hingewiesen.
- Es besteht kein Rechtsanspruch auf den Besuch eines kantonalen Brückenangebotes.

Anmeldeunterlagen

Die entsprechenden **Anmeldeunterlagen** sind auf der Homepage **www.bbzp.ch** unter **downloads/Brückenangebote** verfügbar oder können in den Berufsinformationszentren in Pfäffikon und Goldau bezogen werden.

Allgemein gelten folgende Aufnahmekriterien:

- 15- bis 21-jährig, wohnhaft im Kanton Schwyz
- Teilnahme am Einstufungstest und des Aufnahmegesprächs
- Motivation und aktiver Einsatz für die berufliche und sprachliche Integration
- Fähigkeit und Wille, regelmässig am Unterricht teilzunehmen und ihm zu folgen
- Soziale Fähigkeiten, die einen erfolgreichen Schulbesuch ermöglichen

Falls ein/eine Interessent/-in noch nicht über das Sprachniveau A2 in Deutsch verfügt, kann eine Bestätigung für eine Kostenübernahme eines AOZ-Sprachkurses beim BBZP angefordert werden.

Entscheid

Nach dem Aufnahmegespräch wird entschieden, ob und in welches Brückenangebot die Zuweisung erfolgt (Klassengrösse ist auf 14 Lernende beschränkt). Der Entscheid wird durch das Sekretariat innerhalb von ca. zwei Wochen schriftlich mitgeteilt.

Definitive Aufnahme

Die definitive Aufnahme erfolgt mit der Unterzeichnung der Ausbildungsvereinbarung zu Beginn des Schuljahres.

Ausschluss aus einem Brückenangebot

Bei der Aufnahme in ein Brückenangebot wird zwischen den Lernenden, ihren gesetzlichen Vertretern und der Schulleitung des Berufsbildungszentrums eine schriftliche Vereinbarung mit den geltenden Regeln abgeschlossen. Die Schulleitung des Berufsbildungszentrums kann einen Ausschluss aus einem Brückenangebot verfügen bei:

- Schwerwiegenden Verstössen gegen die geltenden Regeln
- Disziplinarischen Vergehen
- Gesetzlichen Verstössen (insbesondere Suchtmittelvergehen, Rassismus, Gewalt, Sexualdelikte)
- Fehlende Einsatz- und Leistungsbereitschaft/ fehlendes Leistungsvermögen

Bei selbstverschuldetem Ausschluss oder unbewilligtem Austritt aus einem Brückenangebot kann die Schulleitung eine Gebühr von bis Fr. 1000.00 erheben.

Kosten

Der Kanton erhebt für alle Brückenangebote ein Schulgeld. Das BBZ Pfäffikon stellt das Schulgeld zu Beginn des Brückenjahres in Rechnung. Bei einem Ausschluss aus dem Brückenangebot verfällt das bezahlte Schulgeld.

Neben dem Schulgeld müssen die Lernenden resp. die gesetzlichen Vertreter den Aufwand für Material, Lehrmittel, Exkursionen und Ausflüge nach Aufwand entschädigen. Diese Kosten werden vom Berufsbildungszentrum Pfäffikon periodisch in Rechnung gestellt.

Pro Schuljahr fallen folgende Kosten an:

Schulgeld pauschal (100.00/Quartal; nach Eintritt)	Fr. 400.00
Lehrmittel und Material (nach Aufwand)	Fr. 300.00 bis 500.00
Exkursionen und Projekttag (nach Aufwand)	Fr. 100.00 bis 300.00

Freifachkurse

Lernende aller Brückenangebote im Kanton Schwyz haben die Möglichkeit Freifachkurse der Kaufmännischen Berufsschule Lachen (KBL) oder Schwyz (KBS) ab dem zweiten Semester zu besuchen.

Versicherung

Es besteht keine Versicherung durch den Schulträger.
Lernende der Brückenangebote müssen sich auf privater Basis ausreichend versichern.

Stipendien

Für die Stipendienberechtigung gelten die Vorschriften des Amtes für Berufsbildung (Tel. 041 819 19 25).

Hier erhalten Sie weitere Auskünfte:

Berufsbildungszentrum Pfäffikon
Patrick Limacher
Bereichsleiter Brückenangebote
Schützenstrasse 15
8808 Pfäffikon
Tel.: 055 415 13 43/73
Fax: 055 415 13 75
E-Mail: patrick.limacher@bbzp.ch

Homepage: www.bbzp.ch



Persönliche Notizen



IMPRESSUM

Brückenangebote Kt. Schwyz
Schuljahr 2016/2017

Herausgeber
Berufsbildungszentren Pfäffikon und Goldau

Gestaltung und Druck
Gutenberg Druck AG

9. Jahrgang, Auflage 1000



 Berufsbildungszentrum
BBZ Pfäffikon

Schützenstrasse 15
8808 Pfäffikon SZ
Telefon 055 415 13 00
Telefax 055 415 13 75
www.bbzp.ch
info@bbzp.ch

bbzg
berufsbildungszentrumgoldau

Zaystrasse 44
6410 Goldau
Telefon 041 855 27 77
Telefax 041 855 27 79
www.bbzg.ch
info@bbzg.ch

kantonschwyz 

Amt für Berufsbildung
Kollegiumstr. 28
Postfach 2193
6431 Schwyz
Telefon 041 819 19 25
Telefax 041 819 19 29
afb@sz.ch